

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ich bitte, kommt doch zur Tafel!“ rief jetzt der Graf.

Nun trat Adalbert mit seinem Anstande auf die Damen zu, reichte jeder derselben einen Arm und glietete sie auf ihre Plätze. Er selbst nahm den Platz zwischen den beiden Gräfinen, gegenüber dem Grafen ein.

„Ich bitte zuzugreifen, und Speise und Trank nicht zu verschmähen,“ sagte der Graf zu Adalbert.

„Erst vor einer Stunde, Herr Graf speisierte ich!“ entgegnete der Ritter.

„Und es wäre dieses gewesen?“ fragte der Graf.

„Ich hatte auf der Burg des Ritters Gerhard von Ansorg zugesprochen,“ war die Antwort.

„Dieser ist einer meiner besten Freunde und ist recht oft mein Gast,“ sagte der Graf.

„Da ihm seine schöne Tochter Irmina geraubt wurde, ist er sehr bedauernswürdig,“ bemerkte die Gräfin. „Habt Ihr hiervon Kenntniß, Herr Ritter?“

„Ja, ich weiß davon,“ war die ruhige Antwort Adalbert's.

„Wann werdet Ihr auf Eurer Burg, Geiersberg zu hausen beginnen, Herr Ritter?“ fragte Ludmilla, während ihre Lippen ein seines, spöttisches Lächeln umspielte.

„In diesen Zeiten ist für junge deutsche Ritter wohl noch lange nicht an häusliche Ruhe zu denken!“ antwortete Adalbert.

„Diese Umstände passen gerade gut für Euch, Herr Ritter,“ fuhr das Fräulein im früheren Tone fort, „denn Eure Burg soll, wie ich gehört habe, unb Jeder sich mit eigenen Augen überzeugen kann, um auch nur wohnlich zu werden, einer großen Nachhilfe bedürfen!“

Dem Ritter entging es nicht, daß der Graf einen Blick der Missbilligung auf die Sprecherin warf. —

„Dieses kümmert mich nicht im Geringsten,“ ant-